

ISSN 1560-6325 ISBN 3-901989-13-7 € 15

polylog

15 2006

ZEITSCHRIFT FÜR INTERKULTURELLES PHILOSOPHIEREN

*formen*  
DES  
PHILOSOPHIERENS

mit Beiträgen von

Anand AMALADASS

Rolf ELBERFELD

Heinz KIMMERLE

Jan ASSMANN

Paul TIEDEMANN

SONDERDRUCK



7

ANAND AMALADASS

*Literarische Formen des Philosophierens*



19

ROLF ELBERFELD

*Aspekte philosophischer Textpragmatik in  
Ostasien und die Idee einer »transformativen  
Phänomenologie«*

47

HEINZ KIMMERLE

*Afrikanische Philosophie in westlichen Sprachen  
Eine postkoloniale Problemkonstellation*



65

JAN ASSMANN

*Etymographie  
Zum Verhältnis von Bild und Begriff in der ägyptischen  
Hieroglyphenschrift*



81

PAUL TIEDEMANN

*Der Streit der Sinologen um die Menschenwürde*

90 Bücher & Medien

128 Impressum

129 polylog Bestellen



Susanna BURGHARTZ (Hg.):  
*Insenzierte Welten. Staging new worlds. Die west- und ostindischen Reisen der Verleger de Bry, 1590–1630.*  
 De Brys' Illustrated Travel Reports, 1590-1630.  
 Schwabe-Verlag, Basel 2004.  
 ISBN 3-7965-2091-X, 199 Seiten.

Viele Schiffsreisen in den Jahrhunderten der Entdeckung und Eroberung der außereuropäischen Erdteile dienten politischen (Kolumbus) oder wissenschaftlichen (Cook) Zwecken; diese waren oft genug auch miteinander verbunden. Die dabei entstandenen Reiseberichte sollten unter anderem den Aufwand dieser Reisen rechtfertigen. Zugleich aber sind sie berechte Zeugnisse der europäisch-überseeischen Begegnung, und vieles, was sie in Wort und Bild

überlieferten, fand Eingang in den Kanon europäischer Stereotypen zur Darstellung des Fremden. Das anzuzeigende, sehr empfehlenswerte Buch widmet sich der weniger bekannten Frankfurter Verlegerfamilie de Bry, die 1590–1630 eine damals weit verbreitete Serie illustrierter Reiseberichte herausgab. Der Goldschmied Theodor de Bry (1528–1598), aus Lütlich gebürtig, wurde in Antwerpen zum Kupferstecher ausgebildet, wanderte aus religiösen Gründen nach Deutschland aus, wo er begann, Reiseberichte zu verlegen. Markenzeichen dieser Bücher ist die Bebilderung: de Bry illustrierte die Berichte über Amerika, Afrika und vor allem »West-« und »Ostindien« mit aufwändigen und qualitativvollen Kupferstichen. Sie inszenieren die »neue Welt« auf sehr markante Weise und waren weit verbreitet. Am bekanntesten ist vielleicht das Blatt 9, »Columbus als er in India erstlich angekommen«, aus der »America«-Serie:

Kolumbus landet auf Hispaniola und nimmt vor den Eingeborenen das Land in Besitz, indem er das Kreuz aufpflanzen lässt.

Der einleitende Aufsatz von Michiel van Groesen (auf Englisch) zeigt erstmals, dass Theodor de Bry vor seiner Emigration prägende Jahre in Antwerpen verbracht hat. Er wurde dort vom Goldschmied zum Kupferstecher, ein für die später von ihm edierten Reisesammlungen entscheidender Schritt. Maïke Christadler betrachtet in ihrem Beitrag die Titelblätter der »America«-Serie. Es ist faszinierend zu lesen (und zu sehen), wie ihre kunsthistorischen Analysen den Subtext der europäischen Zivilisation freilegen. Der architektonische Aufbau der Titelblatt-Stiche fungiert wie eine Bühne, die dem europäischen Publikum die fremden Welten zur Unterhaltung und Erbauung darbietet. Es geht nicht um Ethnographie oder -logie, es geht um ein »Stück über ›Wildheit« (59). Dass dieser Klischees

erzeugende Blick nicht unbedingt abwertend – wohl aber wertend – sein muss, hebt Ernst van der Boogaart in seinem englischsprachigen Beitrag hervor. De Brys Söhne Johann Theodor und Johann Israel illustrierten 1597–1603 die Neuausgabe des Berichts einer Kongo-Reise von Duarte Lopez und Filippo Pigafetta (1597). Der Autor zeigt, auf welcher erstaunlich differenzierte Weise die beiden Illustratoren die Zivilisationen der verschiedenen afrikanischen Stämme wiedergeben – trotz des überdeutlichen europäischen Blicks. Im Gegensatz zur theatralischen Amerika-Darstellung ihres Vaters, der durchaus einer Herrschaftsikonographie folgt, ging es ihnen um Ethnographie, belegbare Behauptungen: »The Combination of images and texts by the de Brys was meant to present their audience an

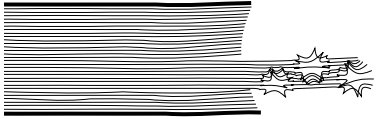


image of sub-Saharan Africa based on reliable observation« (145). Der Beitrag von Jutta Steffen-Schrade zeigt, dass die Publikationen der Familie de Bry kein Einzelphänomen waren. Sie vergleicht deren Berichte mit anderen zeitgenössischen, ähnlich gelagerten Werken (Hulsius, Schmidel). Der im Titel ihres Texts evozierte Zusammenhang von Propaganda und Unterhaltung geht ein wenig in historischen Beschreibungen unter. Die Neuheit des Materials macht dieses Manko aber mehr als wett.

Dieses Buch, vom Schwabe-Verlag ausnehmend schön produziert, liefert eine Unmenge an Material und Einsichten über die Anfänge der europäisch-überseeischen Begegnung – Einsichten, die auf der Historie der Interkulturalität basieren und eben nicht historisierend sind. Es ist ein Ergebnis eines

internationalen und interdisziplinären Forschungsprojekts der Universität Basel, »Translating Seen Into Scene« (S. polylog 13, 133f), dem man nur den größten Erfolg und weitere Veröffentlichungen dieser Qualität wünschen kann.

*Martin Ross*